

Staatliche Jägerprüfung

Fragenkatalog -Lösungen-

Sachgebiet 1. Tierarten, Wildbiologie, Wildhege

1) Wie zerkleinern Körner fressende Vögel ihre Nahrung?

- a. Durch Zerbeißen mit ihren Zähnen.
 - b. In der sehr langen Speiseröhre der Vögel wird die Nahrung gelöst.
 - c. Vögel haben einen Muskelmagen, in dem die Körner mittels verschluckter Steinchen zerkleinert werden.
 - d. Die Vögel haben einen speziellen Drüsenmagen.
-

2) Was ist ein Gewölle?

- a. Losung mit Haar- und Federresten
 - b. unverdauliche Nahrungsteile, die herausgewürgt werden
 - c. Gewölle entstehen bei der Mauser.
 - d. Gewölle entstehen, wenn der Vogel sich putzt.
-

3) Ist eine äußerliche Unterscheidung der Geschlechter bei allen Vögeln möglich?

- a. ja, immer
 - b. überhaupt nicht
 - c. ja, aber ausschließlich zur Brutzeit
 - d. nein, nur bei bestimmten Arten
-

4) Welche der genannten Vögel nisten in Nestern anderer Arten?

- a. Baumfalke
 - b. Elster
 - c. Tauben
 - d. Eulen
-

5) Wann ist in der Regel die Ranzzeit der Dachse?

- a. in den Monaten Mai und Juni
 - b. im November
 - c. in den Monaten Juli und August
 - d. im Dezember
-

6) In welchen Monaten findet die Rauschzeit des Schwarzwildes statt?

- a. in der Regel in den Monaten März und April
 - b. manchmal sehr unregelmäßig
 - c. in der Regel im September und Oktober
 - d. in der Regel von November bis Januar
-

7) Wie viele Frischlinge frisst eine Bache normalerweise?

- a. 3 bis 8 Frischlinge
 - b. Überläuferbächen haben immer nur 1 bis 2 Frischlinge.
 - c. 10 bis 15 Frischlinge
 - d. Ältere Bächen haben meist nur 1 bis 2 Frischlinge.
-

8) Welcher Gruppe wird das Schwarzwild zugeordnet?

- a. Pflanzenfresser
 - b. Allesfresser
 - c. Fleischfresser
 - d. Insektenfresser
-

9) Welches Tier führt in der Regel eine Rotte (Familienverband) beim Schwarzwild?

- a. der stärkste Keiler
 - b. der stärkste männliche Überläufer
 - c. die Bache mit den meisten Frischlingen
 - d. die älteste Bache
-

10) Welche Wildschäden verursacht das Schwarzwild?

- a. Verbiss junger Triebe in Forstkulturen
 - b. Schäden in Getreideschlägen
 - c. Brechen auf Kartoffelfeldern
 - d. Umbrechen von Grünland
-

11) In welchem Alter verlieren die Frischlinge ihre Streifenzeichnung?

- a. im Alter von 1 bis 2 Monate
 - b. im Alter von 5 bis 6 Monate
 - c. im Alter von 8 bis 10 Monate
 - d. im Alter von 1 Jahr
-

12) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

- a. Überläuferkeiler müssen die Rotte, in der sie gefrischt wurden, verlassen.
 - b. Überläuferkeiler schließen sich gerne zu Rotten zusammen.
 - c. Überläuferkeiler bleiben in der Regel bis zum Lebensende in der Rotte, in der sie gefrischt wurden.
 - d. Überläuferkeiler wandern häufig in andere Gebiete ab.
-

13) Wie lange ist in der Regel die Tragzeit beim Schwarzwild?

- a. ca. 60 Tage (ca. 2 Monate)
 - b. ca. 115 Tage (ca. 3 Monate, 3 Wochen, 3 Tage)
 - c. ca. 6 Monate
 - d. ca. 9 Monate
-

14) Was versteht man unter "Brechen" beim Schwarzwild?

- a. das Durchqueren von Dickungen
 - b. Kampfverhalten
 - c. das Wühlen nach Nahrung im Boden
 - d. das Abknicken von Nutzpflanzen
-

15) Wie lange säugt die Bache ihre Frischlinge?

- a. bis zu 2 Monate
 - b. bis zu 4 Monate
 - c. bis zu 8 Monate
 - d. bis zu 10 Monate
-

16) Wann frischen normalerweise die Bachen?

- a. im Februar bis Mai
 - b. im Mai bis Juni
 - c. im Juli bis August
 - d. im September
-

17) Welche der folgenden Aussagen sind in der Regel zutreffend?

- a. Die Bache säugt ihre Frischlinge stehend.
 - b. Jeder Frischling saugt immer nur an einer bestimmten Zitze.
 - c. Die Bache säugt Ihre Frischlinge in Seitenlage.
 - d. Die Bachen legen vor dem Frischen ein Nest an (Wurfkessel).
-

18) Welche der Aussagen sind richtig?

- a. Die Frischlinge kommen blind zur Welt.
 - b. Die Frischlinge kommen behaart zur Welt.
 - c. Die Frischlinge kommen nackt zur Welt.
 - d. Die Frischlinge kommen sehend zur Welt.
-

19) Welche der nachfolgenden Aussagen treffen für eine intakte Schwarzwildrotte NICHT zu?

- a. Die Rotte wird von einem Keiler angeführt.
 - b. Die Rauschzeit der Bachen in der Rotte wird in der Regel durch die Leitbache gesteuert.
 - c. Männliche Rottenmitglieder werden im Alter von ca. 15 bis 18 Monaten aus der Rotte ausgeschlossen.
 - d. In der Rotte wird ganzjährig immer nur ein älterer Keiler geduldet.
-

20) In welchem Alter ist der Zahnwechsel beim Schwarzwild abgeschlossen?

- a. nach 12 Monaten
 - b. nach 15 Monaten
 - c. nach 18 Monaten
 - d. nach 24 Monaten
-

21) Wovon ernährt sich Schwarzwild unter anderem?

- a. Jungwild
 - b. Gelege von Wildvögeln (Bodenbrütern)
 - c. Insektenlarven
 - d. Fallwild
-

22) Wie ist der Weg der genügend aufgeschlossenen Äsung nach dem Wiederkäuen?

- a. Netzmagen - Pansen - Blättermagen - Labmagen - Darm
 - b. Netzmagen - Blättermagen - Labmagen - Darm
 - c. Pansen - Netzmagen - Blättermagen - Labmagen - Darm
 - d. Blättermagen - Netzmagen - Labmagen - Darm
-

23) Welche Struktur hat die Innenseite des Pansens beim Rotwild?

- a. zottig (mit sog. Pansenzotten)
 - b. netzartig
 - c. glatt
 - d. lamellenartig
-

24) Welchen Zweck hat die Bürzeldrüse bei Vögeln?

- a. Sie produziert Bürzelöl zum Einfetten des Gefieders.
 - b. Sie scheidet ein Sekret zur Reviermarkierung der Vögel aus.
 - c. Es handelt sich um eine Geschlechtsdrüse der männlichen Vögel.
 - d. Sie sondert bei den männlichen Vögeln Duftstoffe zum Anlocken der Weibchen ab.
-

25) Welche der folgenden Arten gehören zu den Raufußhühnern?

- a. Rebhuhn
 - b. Haselwild
 - c. Auerwild
 - d. Fasan
-

26) Welche der nachfolgend genannten Artengruppen sind Bodenbrüter?

- a. Schnepfen
 - b. Gänse
 - c. Hühnervögel
 - d. Rabenvögel
-

27) Welche der nachfolgend genannten Vögel leben in lebenslänglicher Einehe?

- a. Waldschnepfe
 - b. Rebhuhn
 - c. Auerwild
 - d. Adler
-

28) Wo kommt Auerwild heute noch in Deutschland vor?

- a. nur noch im Hochgebirge
 - b. in einigen bewaldeten Rückzugsgebieten der Mittelgebirge
 - c. in einigen Bergwäldern der Alpen
 - d. in allen größeren geschlossenen Waldgebieten
-

29) Wo übernachtet Auerwild?

- a. nur auf Laubbäumen
 - b. auf dem Waldboden
 - c. auf erhöhten Punkten im Gelände
 - d. auf Schlafbäumen (Hennen mit noch nicht flüggen Küken am Boden)
-

30) Wann balzt der Auerhahn hauptsächlich?

- a. im Februar und März
 - b. im April und Mai
 - c. im Juni und Juli
 - d. im Juli und August
-

31) Wie erfolgt beim Auerwild die Aufzucht der Jungen?

- a. Nur die Henne kümmert sich um die Aufzucht.
 - b. Der Hahn bewacht das Gelege.
 - c. Hahn und Henne wechseln sich beim Brüten ab.
 - d. Der Hahn führt mit der Henne zusammen die Küken.
-

32) Wo brütet die Auerhenne?

- a. auf Bäumen
 - b. in Felshöhlen
 - c. im freien Gelände
 - d. auf dem Waldboden
-

33) Welche der nachfolgenden Wörter bezeichnen Elemente der Balzarie des Auerhahns?

- a. Knappen
 - b. Glöckeln / Trillern
 - c. Hauptschlag
 - d. Schleifen
-

34) Was ermöglicht das Anspringen des Auerhahns?

- a. Während des Hauptschlags ist er blind.
 - b. Während des Schleifens vernimmt (hört) der Hahn nichts.
 - c. Während des Knappens sieht der Hahn nichts.
 - d. Während des Hauptschlags ist der Hahn taub.
-

35) Welche nachfolgenden Aussagen sind zutreffend?

- a. Die Hauptpaarungszeit liegt beim Rehwild im Juni und Juli.
 - b. Die Hauptpaarungszeit liegt beim Rotwild im September und Oktober.
 - c. Die Hauptpaarungszeit liegt beim Steinmarder im Mai und Juni.
 - d. Die Hauptpaarungszeit liegt beim Fuchs im Januar und Februar.
-

36) In Bezug auf die Lage der inneren Organe eines Rehs ist es richtig, dass ...

- a. die Leber im Bauchraum liegt.
 - b. die Gallenblase auf der Leber liegt.
 - c. die Milz im Bauchraum liegt.
 - d. die Nieren mit dem Zwerchfell verwachsen sind.
-

37) Welche der nachfolgenden Aussagen ist richtig?

- a. Die Fuchsräude ist eine Krankheit, die äußerlich kaum erkennbar ist.
 - b. Die Fuchsräude ist eine Krankheit, die durch Milben verursacht wird.
 - c. Die Fuchsräude ist eine Krankheit, die vor allem die Leber schädigt.
 - d. Die Fuchsräude ist eine Krankheit, die von den Muttertieren nicht auf die Jungtiere übertragen wird.
-

38) Bei welchen Arten können Trichinen vorkommen?

- a. bei allen Wildarten
 - b. bei Wild- und Hausschweinen
 - c. beim Dachs
 - d. nur bei Schalenwild
-

39) Was verursacht bei Junghasen die größten Verluste?

- a. Lungenwürmer
 - b. Myxomatose
 - c. Coccidiose
 - d. Leberegel
-

40) Was versteht man unter dem "Zerwirken" des Wildes?

- a. das Entfernen der Decke / Schwarte
 - b. die Reifung des Wildbrets durch das so genannte Abhängen
 - c. das Zerlegen der Wildkörper in Einzelteile
 - d. das Abschlagen der Trophäe
-

41) Welche Erkrankung wird durch Parasiten verursacht?

- a. Räude
 - b. Tollwut
 - c. Schweinepest
 - d. Tuberkulose
-

42) Der Bezugszeitpunkt für die Ermittlung des Frühjahrsbestands ist der ...

- a. 1. Januar.
- b. 1. April.
- c. 1. Juni.
- d. 1. Oktober.

43) Welche Aussagen über die Hege des Muffelwildes treffen zu?

- a. Wegen des großen Raumbedarfs dieser Wildart sollen Maßnahmen zur Hege großräumig in Hegegemeinschaften erfolgen.
- b. Muffelwild darf außerhalb von Jagdgehögen nur in festgelegten Bewirtschaftungsbezirken gehegt werden.
- c. In einem Rudel muss ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis vorhanden sein.
- d. Für Muffelwild sind Hegegemeinschaften nicht erforderlich, da es keinen großen Flächenbedarf hat und relativ standorttreu ist.

44) Was sind die Hauptziele der Bewirtschaftung des Schwarzwildes?

- a. die Schaffung eines natürlichen Altersaufbaues mit einer ausreichend hohen Zahl an Altsauen
- b. die Reduzierung von Wildschäden
- c. die Erlegung von möglichst vielen Überläufern und älteren Sauen durch Schonung der Frischlinge mit Ausnahme schwacher Stücke
- d. die Erreichung eines hohen Streckenanteils bei den Frischlingen

45) Wozu dient die KIRRUNG für Schwarzwild?

- a. Es handelt sich um eine Ablenkfütterung im kleineren Ausmaß.
- b. Eine KIRRUNG dient ausschließlich dem Anlocken des Wildes, um es zu erlegen.
- c. KIRRUNGEN dienen nur zur Beobachtung des Wildes.
- d. KIRRUNGEN dienen dazu, möglichst rasch hohe Wildbretgewichte zu erreichen.

46) Was zählt zu den Grundlagen für eine erfolgreiche Hege von Hasen?

- a. Maßnahmen zur Verbesserung der Revierqualität
- b. Prüfung des Reviers auf vorhandene ganzjährige Deckung und vielseitige Äsung
- c. Einschätzung des Zuwachses durch Frühjahrs- und Herbstzählungen
- d. eine starke Bejagung des Raubwildes

47) Auf welche Monate sollte sich trotz der ganzjährigen Jagdzeit die Bejagung der Kaninchen im Allgemeinen beschränken?

- a. auf die Monate Juli bis November
- b. auf die Monate September bis Februar
- c. auf die Monate Februar bis Mai
- d. auf die Monate Mai bis Juli

48) Ein Greifvogel, der auf einem Zaunpfahl im freien Feld blockt und von diesem Ansitz nach Mäusen stößt, ist am ehesten ein ...

- a. Baumfalke
- b. Habicht
- c. Sperber
- d. Mäusebussard

49) Man unterscheidet bei den Greifvögeln Bisstötter und Grifftötter. Welche der nachfolgend genannten Arten gehört zu den Bisstöttern?

- a. Steinadler
- b. Habicht
- c. Turmfalke
- d. Sperber

- 50) Welche der nachfolgenden Aussagen bezogen auf das Rehwild sind zutreffend?
- a. Rehwild lebt wie die übrigen heimischen Hirscharten nicht einzeln sondern stets in kleinen Familiengruppen.
 - b. Nach Körperbau und Lebensweise ist Rehwild als so genannter "Ducker und Schlüpfer" an unterholzreiche Biotope angepasst.
 - c. Die Ernährung des Rehwildes ist ("naschhaft") auf nährstoffreiche Pflanzenteile ausgerichtet.
 - d. Besonders die Rehböcke zeigen im Frühjahr ausgesprochenes Territorialverhalten.
-
- 51) Wann ist beim Schwarzwild das Dauergebiss vollständig entwickelt?
- a. nach 9 Monaten
 - b. nach 12 Monaten
 - c. nach 15 Monaten
 - d. nach 24 Monaten
-
- 52) Bei welcher heimischen Schalenwildart kommt gelegentlich die Moderhinke vor?
- a. Rotwild
 - b. Rehwild
 - c. Muffelwild
 - d. Damwild
-
- 53) Eine Bache hat Antikörper gegen Schweinepest gebildet. Wie lange sind Frischlinge nach der Geburt über die Aufnahme der Muttermilch gegen eine Erkrankung an Schweinepest geschützt?
- a. 2 bis 3 Monate
 - b. 6 bis 7 Monate
 - c. 11 bis 12 Monate
 - d. 12 bis 15 Monate
-
- 54) Welche der nachfolgend genannten Schalenwildarten besitzen eine Gallenblase?
- a. Rotwild
 - b. Rehwild
 - c. Schwarzwild
 - d. Muffelwild
-
- 55) Welche Eulenarten weisen auffällige "Federohren" auf?
- a. Uhu
 - b. Schleiereule
 - c. Waldohreule
 - d. Sumpfohreule
-
- 56) Welcher ist der größte in Deutschland brütende Falke?
- a. Turmfalke
 - b. Baumfalke
 - c. Wanderfalke
 - d. Merlin
-
- 57) Wodurch wird die Sarcoptes-Räude verursacht?
- a. durch Milben
 - b. durch Viren
 - c. durch Bakterien
 - d. durch Pilze
-

58) Wodurch wird die Aktinomykose oder Strahlenpilzkrankheit verursacht?

- a. durch Milben
 - b. durch Viren
 - c. durch Bakterien
 - d. durch Pilze
-

59) Welche Organe befinden sich in der Kammer (Brusthöhle) des Schalenwildes?

- a. die Leber
 - b. die Lunge
 - c. die Milz
 - d. das Herz
-

60) Welche der nachfolgend genannten Wildarten leben gesellig?

- a. Hase
 - b. Kaninchen
 - c. Muffelwild
 - d. Gamswild
-

61) Welche der nachfolgend genannten Wildarten gehören zu der Familie der Katzen?

- a. Waschbär
 - b. Luchs
 - c. Dachs
 - d. Wildkatze
-

62) Welcher Wasservogel besitzt ein dunkles Gefieder und eine rote Stirn?

- a. das Blässhuhn
 - b. das grünfüßige Teichhuhn
 - c. der Haubentaucher
 - d. die Reiherente
-

63) Von welchem Faktor wird der Nachwuchs beim Hasen in der Regel primär beeinflusst?

- a. von der Witterung
 - b. vom Straßenverkehr
 - c. durch Beunruhigung speziell von Mountainbikern
 - d. allgemein durch die Beunruhigung von Erholungssuchenden
-

64) Welche Federwildart nimmt vornehmlich Salzlecken an?

- a. Fasan
 - b. Rebhuhn
 - c. Ringeltaube
 - d. Mäusebussard
-

65) Woran kann man das Bockkitz vom Rickenkitz sicher unterscheiden?

- a. an der Art des Nässens
 - b. an der Größe
 - c. am so genannten "Muffelfleck"
 - d. an der Kopfform
-

66) Wodurch wird Myxomatose verursacht?

- a. Milben
 - b. Viren
 - c. Bakterien
 - d. Parasiten
-

67) Welche Örtlichkeiten sind für eine Rebhuhnschüttung besonders geeignet?

- a. eine Hecke im freien Feld
 - b. das Ufer eines kleinen Bachlaufes
 - c. ein Platz an einem Feldgehölz aus hohen Bäumen
 - d. ein Platz in einer Fichtendickung
-

68) Welche Tierarten nehmen mit besonderer Vorliebe Eier auf?

- a. Wanderratte
 - b. Marder
 - c. Rabenvögel
 - d. Wildkatze
-

69) Wie gewöhnt man Schwarzwild an einen Malbaum?

- a. durch Bestreichen des Baumstammes mit Losung (Kot)
 - b. durch Fütterung am Baum
 - c. durch Bestreichen des Baumstammes mit Buchenholztee
 - d. durch Entfernen der Baumrinde (bei Eichen)
-

70) Durch welche Maßnahmen lassen sich Schwarzwildschäden im Feld verringern?

- a. indem man den Schwarzwildbestand gering hält
 - b. durch rechtzeitiges Errichten von Elektrozäunen
 - c. durch akustische und optische Abschreckgeräte
 - d. tagsüber durch häufiges Spaziergehen entlang der Feldränder
-

71) Wann dürfen Auer-, Birk- und Rackelhähne in Rheinland-Pfalz bejagt werden?

- a. im Mai
 - b. im September bis Dezember
 - c. Auer-, Birk- und Rackelhähne dürfen bis auf weiteres nicht bejagt werden.
 - d. im April
-

72) Welcher Greifvogel wird auch mit dem Begriff Gabelweihe bezeichnet?

- a. Roter Milan
 - b. Rohrweihe
 - c. Wiesenweihe
 - d. Schwarzer Milan
-

73) Bei welcher Federwildart bildet ein Paar mit seinen Jungen eine "Kette"?

- a. Fasan
 - b. Stockente
 - c. Rebhuhn
 - d. Graugans
-

74) Welche Haarwildart hinterlässt im Schnee eine Spur mit geraden, wie auf einer Schnur aneinander gereihten Tritten? (Im Abdruck sind vier Nageleindrücke zu sehen.)

- a. Wildkatze
 - b. Waschbär
 - c. Fuchs
 - d. Marder
-

75) In welche Gruppe muss die Waldschnepfe eingeordnet werden?

- a. in die Gruppe der Höhlenbrüter
 - b. in die Gruppe der Gebüschbrüter
 - c. in die Gruppe der Bodenbrüter
 - d. in die Gruppe der Baumbrüter
-

76) Worauf ist die Bildung eines Perückengehörns bei einem Rehbock zurückzuführen?

- a. auf Schockeinwirkung
 - b. auf Hormonstörung
 - c. auf Unterernährung
 - d. auf erhebliche Verletzungen an den Genitalien (Kurzwildbret)
-

77) Welche der folgenden Krankheiten bzw. Parasiten können beim Rehwild auftreten?

- a. Coccidiose
 - b. Rachenbremsen
 - c. Lungenwürmer
 - d. Tollwut
-

78) Bei welcher Wildart tritt die Kreuzlähme (Schleuderkrankheit) am ehesten auf?

- a. Rehwild
 - b. Schwarzwild
 - c. Muffelwild
 - d. Rotwild
-

79) Welche der folgenden Aussagen treffen auf die Jagdweise des Luchses zu?

- a. Er hetzt seine Beute über längere Strecken.
 - b. Er schleicht sich an.
 - c. Er lauert seiner Beute auf.
 - d. Er springt seine Beute mit einem großen Satz an.
-

80) Welche Krankheit führt zu Verlusten bei Junghasen?

- a. Räude
 - b. Tollwut
 - c. Coccidiose
 - d. Strahlenpilzkrankheit
-

81) Wodurch wird die Räude beim Fuchs verursacht?

- a. durch Bakterien
 - b. durch Milben
 - c. durch Pilze
 - d. durch Viren
-

82) Wie kann man Gewölle von Eulen und Taggreifvögeln sicher unterscheiden?

- a. Die Gewölle der Eulen sind größer.
 - b. Die Gewölle der Eulen sind kleiner.
 - c. Man kann sie optisch überhaupt nicht unterscheiden.
 - d. Eulengewölle (Alteule) enthalten regelmäßig auch kleinere Knochen von Beutetieren.
-

83) Bei welcher Wildart ist auf der Oberseite des Schädels ein Knochenkamm ausgebildet?

- a. beim Fuchs
 - b. beim Waschbär
 - c. beim Steinmarder
 - d. beim Dachs
-

- 84) Welche der nachfolgenden Aussagen mit Bezug auf die Dasselfliege sind zutreffend?
- a. Die Dasselfliege befällt vorzugsweise wiederkäuendes Schalenwild.
 - b. Haustiere (Schafe, Ziegen, Rinder) können auch von Dasselfliegen befallen werden.
 - c. Die Dasselfliegen legen ihre Eier am Boden ab; die Larven werden mit der Äsung aufgenommen und entwickeln sich beim Wirtstier weiter fort.
 - d. Die Dasselfliegen legen ihre Eier am Wirtstier ab; dort entwickeln sich die Larven, bis sie sich im Boden verpuppen.
-
- 85) Was bezeichnet man beim Rotwild als einen so genannten Doppelkopf?
- a. ein Geweih mit besonders vielen Enden
 - b. wenn die Anzahl der Enden des Geweihs in zwei aufeinander folgenden Jahren gleich ist
 - c. Der Doppelkopf ist eine seltene Abnormität der Geweihbildung.
 - d. Eine oder beide Geweihstangen eines Jahres werden nicht abgeworfen, so dass der Rosenstock nach dem Schieben des neuen Geweihs praktisch zwei Geweihjahrgänge trägt.
-
- 86) Welche Aussagen treffen auf den Dachs zu?
- a. Der Dachs ist ein Sohlengänger.
 - b. Der Dachs gehört zu den Marderartigen.
 - c. Der Dachs kann von Trichinen befallen werden.
 - d. Baue werden häufig von Dachs und Fuchs gleichzeitig benutzt.
-
- 87) Wie nennt man die spitzen, scharfkantigen Eckzähne im Unterkiefer eines Keilers?
- a. Gewehre
 - b. Haderer
 - c. Grandeln
 - d. Haken
-
- 88) Welche der nachfolgend genannten Organe liegen beim Schalenwild vor dem Zwerchfell (in der so genannten Kammer)?
- a. Lunge
 - b. Leber
 - c. Nieren
 - d. Herz
-
- 89) Welche der nachfolgend genannten Wildarten werden besonders häufig von der Coccidiose befallen?
- a. Rotwild
 - b. Hase
 - c. Fuchs
 - d. Wildkaninchen
-
- 90) Wann lebt Rehwild in der Regel in "Sprüngen" zusammen?
- a. im Sommer
 - b. in den Wintermonaten
 - c. das ganze Jahr über
 - d. wenn die territorialen Böcke ihre Reviere markieren
-
- 91) Welche einheimische Eulenart kann einen Hasen schlagen?
- a. Schleiereule
 - b. Waldkauz
 - c. Uhu
 - d. Waldohreule
-

92) Zu welcher Gruppe gehört die Wiesenweihe?

- a. Gruppe der Baumbrüter
 - b. Gruppe der Gebüschbrüter
 - c. Gruppe der Bodenbrüter
 - d. Gruppe der Höhlenbrüter
-

93) Wo übernachten Fasane?

- a. in Höhlen
 - b. auf Büschen
 - c. auf Bäumen
 - d. in ungenutzten Gebäuden
-

94) Welche der nachfolgend genannten Greifvögel gehören zu den so genannten "Bisstörern"?

- a. Steinadler
 - b. Turmfalke
 - c. Habicht
 - d. Wanderfalke
-

95) Welche der nachfolgend genannten Wildarten stehen zur Paarungszeit in Rudeln zusammen?

- a. Rehwild
 - b. Rotwild
 - c. Damwild
 - d. Gamswild
-

96) Welches Merkmal kennzeichnet das Wiederkäuergebiss?

- a. stark ausgebildete Eckzähne
 - b. Backenzähne mit großen Kauflächen
 - c. eine hohe Zahl von Schneidezähnen im Oberkiefer
 - d. Backenzähne mit eher kleinen Kauflächen
-

97) Wann ist beim Rotwild der Zahnwechsel abgeschlossen und das endgültige Gebiss vollständig?

- a. nach etwa 10 Monaten
 - b. nach etwa 18 Monaten
 - c. nach etwa 28 bis 30 Monaten
 - d. nach etwa zwei Jahren
-

98) In welchem Alter ist das Geweih des Rothirsches am stärksten?

- a. im Alter von 6 bis 8 Jahren
 - b. im Alter von 10 bis 14 Jahren
 - c. im Alter von 8 bis 10 Jahren
 - d. im Alter von 18 bis 20 Jahren
-

99) Welche der folgenden Bezeichnungen werden traditionell für Teile eines Hirschgeweihs benutzt?

- a. Stange
 - b. Rosen
 - c. Augsprosse
 - d. Wolfssprosse
-

100) Wann setzt das Alttier (Rotwild) in der Regel?

- a. in den Monaten Mai und Juni
 - b. in den Monaten April und Mai
 - c. in den Monaten März und April
 - d. in den Monaten Februar und März
-

101) Wie viele Kälber setzt ein Alttier (Rotwild)?

- a. 1, selten 2
 - b. 2, manchmal 3
 - c. immer 1
 - d. immer 2
-

102) Wie lange ist die Tragzeit beim Rotwild?

- a. ca. 6 Monate
 - b. ca. 34 Wochen
 - c. ca. 10 Monate
 - d. ca. 16 Wochen
-

103) Was versteht man unter der "Feistzeit"?

- a. die Zeit zum Anfang des Winters, wenn das Rotwild noch wohlgenährt ist
 - b. die Zeit vom Fegen der Hirsche bis zur Brunft
 - c. die Zeit nach dem Winter, wenn wieder genügend Äsung vorhanden ist
 - d. die Zeit während die Alttiere trächtig sind
-

104) Wann werfen Hirsche ihr Geweih in der Regel ab?

- a. im Oktober
 - b. in den Monaten Januar bis Februar
 - c. im Zeitraum von Ende Februar bis Anfang April, je nach Alter
 - d. im Juli
-

105) Welches Gewicht kann ein einheimischer Hirsch aufgebrochen (in aller Regel) haben?

- a. bis ca. 80 Kilogramm
 - b. bis ca. 150 Kilogramm
 - c. bis ca. 200 Kilogramm
 - d. bis ca. 250 Kilogramm
-

106) Wie nennt man einen Hirsch, der gerade sein neues Geweih schiebt?

- a. Plattkopf
 - b. Mönch
 - c. Feisthirsch
 - d. Kolbenhirsch
-

107) Welche Sinne sind beim Rehwild gut ausgebildet?

- a. Geruchssinn
 - b. Gesichtssinn
 - c. Gehör
 - d. alle Sinne
-

108) Welche Sinne sind beim Rehwild nur mäßig ausgebildet?

- a. alle Sinne
 - b. Geruchssinn
 - c. Gesichtssinn
 - d. Gehör
-

109) Welche der im nachfolgenden genannten Bezeichnungen für Gehörnmisbildungen gibt es beim Rehwild?

- a. Korkenzieher
 - b. Girlande
 - c. Perückengehörn
 - d. Widdergehörn
-

110) Welche der folgenden Aussagen treffen auf das Gamswild zu?

- a. Die Gams gehört zu den Hornträgern (Boviden).
 - b. Nur die Böcke tragen Krucken (Hörner).
 - c. Die Krucken werden nicht abgeworfen.
 - d. Auffällig ist die hell-dunkle Gesichtsmaske (der "Zügel").
-

111) Wo kommt in Deutschland Gamswild vor?

- a. in den Alpen
 - b. im Harz
 - c. im Schwarzwald
 - d. in der Eifel
-

112) Welche der folgenden Aussagen mit Bezug auf das Gamswild sind richtig?

- a. Gamswild ist ein Einzelgänger.
 - b. Gamswild bildet Rudel.
 - c. Die Rudel sind, abgesehen von den Kitzen und den jüngere Böcken, nach Geschlechtern getrennt.
 - d. Ältere Böcke stehen immer einzeln.
-

113) Welche der folgenden Aussagen mit Bezug auf das Gamswild sind richtig?

- a. Gamswild kommt nur in den höchsten Lagen von Rheinland-Pfalz vor (z.B. am Erbeskopf, 816 m ü. NN).
 - b. An den Krucken der Gams werden Jahrringe gebildet; sie können zur Altersbestimmung verwendet werden.
 - c. Das Alter einer Gams kann anhand der Jahrringe an den Krucken sicherer bestimmt werden, als durch den Abschleiß der Zähne.
 - d. Das Gamswild ist nachtaktiv.
-

114) Welche der folgenden Aussagen mit Bezug auf das Gamswild sind richtig?

- a. Gamswild zieht im Winter in tiefere Lagen (bevorzugt Sonnhänge).
 - b. Es gibt Gamswild, das ganzjährig in der Waldregion lebt (Waldgams).
 - c. Die Gamsbrunft findet in den Monaten November und Dezember statt.
 - d. Gamswild trägt ca. 10 Wochen und 3 Tage.
-

115) Was versteht man unter einem "Einwachser" beim Muffelwild?

- a. ein Stück mit geringem Wachstum
 - b. einen Widder, dessen Schnecken eine volle Drehung erreicht haben
 - c. einen Widder, bei dem die Schnecken nach innen wachsen, so dass die Spitzen der Schnecken auf die Dauer Scheuerverletzungen im Halsbereich verursachen; der Widder sollte erlegt werden
 - d. einen Widder, bei dem sich eine Schnecke stärker entwickelt hat als die andere
-

116) Welche der folgenden Aussagen mit Bezug auf das Muffelwild sind richtig?

- a. Muffelwild verursacht auch Schältschäden.
 - b. Das Muffelwild braucht einen Biotop mit genügend felsigem Gelände, da sich sonst die Schalen nicht abnutzen und auswachsen.
 - c. Muffelwild ist tagaktiv.
 - d. Muffelwild gehört, wie das Rehwild zu den Konzentratselektierern.
-

117) Welcher Lebensraum wird vom Muffelwild bevorzugt?

- a. Hochgebirge
 - b. bewaldete Mittelgebirgslandschaften
 - c. Mittelgebirgslandschaften mit vorwiegend ausgedehnten Weideflächen und wenig Wald
 - d. spärlich bewaldetes Tiefland
-

118) Welche der nachfolgenden Aussagen mit Bezug auf das Muffelwild sind richtig?

- a. Das Alter der Widder kann anhand so genannter "Jahresringe" an den Schnecken ermittelt werden.
 - b. Nicht alle Schafe tragen Hörner.
 - c. Nur die Widder tragen Hörner.
 - d. Die Hörner der Schafe sind deutlich kleiner als die Schnecken der Widder.
-

119) Muffelwild ist keine von Natur aus in Deutschland vorkommende Wildart. Wo sind die Ursprünge des in Rheinland-Pfalz eingeführten Muffelwilds?

- a. im Iran
 - b. in Sardinien
 - c. in Korsika
 - d. in den Karpaten
-

120) Wann ist in der Regel die Brunftzeit des Muffelwildes?

- a. in den Monaten Juni und Juli
 - b. in den Monaten August und September
 - c. in den Monaten Oktober bis Dezember
 - d. in den Monaten September und Oktober
-

121) Wann lammen die Muffelschafe?

- a. in den Monaten März, April und Mai
 - b. in den Monaten Mai, Juni und Juli
 - c. in den Monaten Juli und August
 - d. in den Monaten September und Oktober
-

122) Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- a. Muffelwild kann sich mit Hausschafen kreuzen.
 - b. 1-jährige, weibliche Muffel können bereits an der Brunft teilnehmen.
 - c. Muffelwild hat einen gut ausgebildeten Gesichtssinn.
 - d. Schafe setzen in der Regel ein Lamm, selten zwei.
-

123) Bildet Muffelwild Rudel?

- a. ja, ganzjährig
 - b. ja, aber nur im Winter
 - c. ja, aber nur während der Brunft
 - d. überhaupt nicht
-

124) Wie kann man Steinböcke und Steingeißen an äußerlichen Merkmalen unterscheiden?

- a. Nur die Böcke tragen Gehörne.
 - b. Die Gehörne der Geißen sind schwächer.
 - c. Die Geißen sind insgesamt deutlich schwächer als die Böcke.
 - d. Eine Unterscheidung anhand der Stärke und des Gehörns ist nicht möglich.
-

125) Welche der nachfolgenden Aussagen treffen auf das Steinwild zu?

- a. Das Steinwild gehört zu den Wiederkäuern.
 - b. Das Steinwild gehört zu den Boviden.
 - c. Steinwild kann (aufgebrochen) über 100 Kilogramm schwer werden.
 - d. Das Gehörn eines Steinbocks kann bis 1,80 m lang werden.
-

126) Welche der nachfolgenden Aussagen treffen auf das Steinwild zu?

- a. Das Steinwild ist tagaktiv.
 - b. Der Gesichtssinn des Steinwildes ist sehr gut ausgebildet.
 - c. Steinwild lebt als Einzelgänger.
 - d. Steinwild gibt es in freier Wildbahn bei uns ausschließlich in den Alpen.
-

127) Wo zieht der Fuchs in der Regel seine Jungen auf?

- a. im und beim Bau
 - b. auf freiem Feld
 - c. im lichten Altholz
 - d. in einer in die Erde gescharrten Mulde
-

128) Was ist die hauptsächliche Nahrung des Fuchses?

- a. Rehkitze
 - b. Kaninchen
 - c. Junghasen
 - d. Mäuse
-

129) Welche (Sinnes-)Leistungen sind beim Fuchs besonders gut ausgeprägt?

- a. Gehörsinn
 - b. Geruchssinn
 - c. Reaktionsvermögen des Auges auf Bewegungen
 - d. gute Lernfähigkeit
-

130) Welche Arten leben manchmal mit dem Fuchs in einem Bau?

- a. Kaninchen
 - b. Eichhörnchen
 - c. Dachs
 - d. Der Fuchs teilt seinen Bau nicht mit anderen Tierarten
-

131) Wann kann man vom Fuchs öfter ein kurzes Bellen hören?

- a. während der Aufzucht der Jungen
 - b. während der Ranzzeit
 - c. das ganze Jahr über
 - d. Der Fuchs bellt nie.
-

132) An welchen Anzeichen erkennt man einen befahrenen Fuchsbau?

- a. Die Einfahrten sind frei (kein Laub, kein Reisig etc.).
 - b. Die Wand der Röhren ist sauber und glatt.
 - c. Es gibt keine Anzeichen.
 - d. Ein Reisighaufen vor der Einfahrt gibt Deckung.
-

133) Nutzt der Fuchs seinen Bau ganzjährig?

- a. Nein, er nutzt ihn nur zur Aufzucht der Jungen.
 - b. Nein, er nutzt ihn nur während der Ranzzeit.
 - c. Ja, aber bei schönem Wetter bleibt er ihm manchmal länger fern.
 - d. Ja, er nutzt ihn jeden Tag.
-

134) Wann findet in der Regel die Ranzzeit des Fuchses statt?

- a. im September
 - b. im Oktober und November
 - c. im Januar und Februar
 - d. im März und April
-

135) Wann wölft die Fuchs-Fähe?

- a. im Januar und Februar
 - b. im März und April
 - c. im Mai und Juni
 - d. im Juli und August
-

136) Wann werden die Jungfuchse selbständig?

- a. nach einem Jahr
 - b. im Sommer des ersten Jahres
 - c. nach 18 Monaten
 - d. nach 24 Monaten
-

137) Beteiligt sich der Fuchsrüde an der Aufzucht der Jungen?

- a. nie
 - b. immer
 - c. häufig
 - d. nur die ersten vier Wochen
-

138) Wie groß ist das Geheck einer Fähe?

- a. meist 4 bis 8 Junge
 - b. 3 bis 5 Junge
 - c. meist 10 bis 12 Junge
 - d. über 12 Junge
-

139) Welche Aussagen treffen auf Fuchswelpen zu?

- a. Sie sind anfangs blind.
 - b. Die ersten zwei Wochen werden sie ausschließlich gesäugt.
 - c. Ab einem Alter von ca. 5 Wochen sind die Jungfuchse auch vor dem Bau zu sehen.
 - d. Vor einem Bau mit Jungfuchsen (Heckbau) liegen häufig Knochen und andere Fraßreste.
-

140) Welche Krankheiten oder Parasiten des Fuchses können auch Menschen gefährlich werden?

- a. Tollwut
 - b. Staupe
 - c. Fuchsbandwurm
 - d. Räude
-

141) Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

- a. Waschbär und Marderhund kommen in Rheinland-Pfalz vor.
 - b. Waschbär und Marderhund sind in Rheinland-Pfalz jagdbares Wild.
 - c. Waschbär und Marderhund genießen grundsätzlich keine Schonzeit.
 - d. Waschbär und Marderhund sind eng miteinander verwandt.
-

142) Wo ist der Waschbär zoologisch einzuordnen?

- a. bei den Mardern
 - b. bei den Hundeartigen
 - c. bei den Kleinbären
 - d. bei den Schleichkatzen
-

143) Wo ist der Marderhund zoologisch einzuordnen?

- a. bei den Schleichkatzen
 - b. bei den Hundeartigen
 - c. bei den Mardern
 - d. bei den Kleinbären
-

144) Wie wird der Marderhund auch noch genannt?

- a. Enok
 - b. Asiatische Schleichkatze
 - c. Wildhund
 - d. Sibirischer Waschbär
-

145) Wo liegt die ursprüngliche Heimat des Waschbären?

- a. in Japan
 - b. in Brasilien
 - c. in Sibirien
 - d. in Nordamerika
-

146) Wo liegt die ursprüngliche Heimat des Marderhundes?

- a. in Nordamerika
 - b. in Indien
 - c. in Ostasien
 - d. in Südamerika
-

147) Welcher Gruppe ist der Waschbär zuzuordnen?

- a. Gruppe der Zehengänger
 - b. Gruppe der Sohlengänger
 - c. Gruppe der Zehenspitzenhänger
 - d. zu keiner der vorgenannten Gruppen
-

148) Um welche Tageszeit ist der Waschbär in aller Regel aktiv?

- a. am Tag
 - b. in der Dämmerung (morgens und abends)
 - c. in der Nacht
 - d. ganz unterschiedlich, je nach Bedingungen seiner Umgebung
-

149) Wie verhält sich der Marderhund im Winter?

- a. Er ist ein echter Winterschläfer.
 - b. Er hält manchmal Winterruhe (in besonders strengen Wintern).
 - c. In Frosträchten ist er verstärkt unterwegs.
 - d. Es gibt kein besonderes Verhalten im Winter.
-

150) Wo hat der Waschbär meist sein Tagesversteck?

- a. in Baumhöhlen (Vorzugsweise alte Eichen)
 - b. in Dachsbauen (alternativ)
 - c. in alten Steinbrüchen oder im dichten Gestrüpp (alternativ)
 - d. am Boden an Stellen mit guter Rundumsicht
-

151) Wie lange trägt die Waschbärin?

- a. ca. sechs Monate
 - b. ca. 4 Monate
 - c. ca. 63 Tage
 - d. ca. 8 Monate
-

152) Welche Aussagen treffen auf den Marderhund zu?

- a. Der Marderhund ist ein Allesfresser.
 - b. Besonders die Gelege von Bodenbrütern sind durch den Marderhund gefährdet.
 - c. Der Marderhund hat ein ähnliches Nahrungsspektrum wie der Rotfuchs.
 - d. Der Marderhund kann Tollwut übertragen und ist Wirt des Fuchsbandwurms.
-

153) Welche bei uns heimischen Raubwildarten gehören zu den echten Mardern (Martes)?

- a. Steinmarder
- b. Iltis
- c. Großes Wiesel
- d. Baummarder

154) Wie unterscheiden sich Steinmarder und Baummarder äußerlich?

- a. Der Steinmarder hat einen weißen, teilweise gegabelten Kehlfleck.
- b. Der Baummarder ist kastanien- bis dunkelbraun und hat einen gelblich braunen, in der Regel nicht gegabelten Kehlfleck.
- c. Der Steinmarder hat im Gegensatz zum Baummarder eine helle Nase.
- d. Die Lunte (Schwanz) des Steinmarders ist nur halb so lang wie die des Baumarders.

155) Welche Aussagen treffen auf den Baummarder zu?

- a. Der Baummarder meidet Siedlungsgebiete.
- b. Der Baummarder findet in Steinhäufen, Reisighäufen, Kaninchenbauen aber auch auf Dachböden und in Scheunen seinen Unterschlupf.
- c. Der Baummarder ist auf größere geschlossene Wälder als Lebensraum angewiesen.
- d. Der Baummarder ist wesentlich seltener als der Steinmarder.

156) Wann ist in der Regel die Ranzzeit des Stein- bzw. Baumarders?

- a. in den Monaten Juli bis August
- b. in den Monaten September bis Oktober
- c. in den Monaten November bis Dezember
- d. in den Monaten Mai bis Juni

157) Wann wirft die Marder-Fähe (Stein- und Baummarder)?

- a. in den Monaten März und April
- b. in den Monaten Mai und Juni
- c. in den Monaten Juni und Juli
- d. in den Monaten Juli und August

158) Wie viele Junge wirft die Marder-Fähe (Stein- und Baummarder)?

- a. 2 bis 5 Junge
- b. 2 bis 8 Junge
- c. 1 bis 2 Junge
- d. bis zu 10 Junge

159) Welche Arten aus der Familie der Marder (Mustelidae) kommen auch in Deutschland vor?

- a. Fischotter
- b. Iltis
- c. Hermelin (Großes Wiesel)
- d. Europäischer Nerz

160) Wie kann man einen Marderschädel von einem Iltisschädel unterscheiden?

- a. Der Iltis hat keine Schneidezähne.
- b. Der Marder hat 38 Zähne, der Iltis 34.
- c. Die Anzahl der Backenzähne ist beim Marder höher.
- d. Man findet keinen Unterschied.

161) Wovon ernährt sich der Iltis?

- a. von Eiern von Bodenbrütern
 - b. von Nagetieren
 - c. von Kaninchen
 - d. von Schlangen
-

162) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

- a. Der Iltis ist, wie Baum- und Steinmarder, ein guter Kletterer.
 - b. Der Iltis schwimmt auch.
 - c. Der Iltis sucht seine Nahrung am Boden und in Gewässern.
 - d. Der Iltis kann bei der Nahrungssuche auch tauchen.
-

163) Welche der nachstehenden Aussagen ist zutreffend?

- a. Das Große Wiesel (Hermelin) verfärbt im Winter.
 - b. Das Mauswiesel (Kleines Wiesel) verfärbt im Winter.
 - c. Sowohl das Hermelin als auch das Mauswiesel verfärben im Winter.
 - d. Weder das Hermelin noch das Mauswiesel verfärben im Winter.
-

164) Gibt es beim Iltis und bei den beiden Wieselarten einen deutlichen Größenunterschied zwischen den Geschlechtern?

- a. nein
 - b. Nur beim Iltis ist die Fähe deutlich kleiner.
 - c. Bei allen Arten ist die Fähe deutlich kleiner.
 - d. Nur bei den Wieselarten ist die Fähe deutlich kleiner.
-

165) Welche der beiden Wieselarten kann möglicherweise Schäden in Niederwildrevieren anrichten?

- a. beide
 - b. das Große Wiesel
 - c. das Mauswiesel
 - d. keine der beiden Arten
-

166) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

- a. Die Wildkatze kann ca. doppelt so groß werden wie die Hauskatze.
 - b. Die Wildkatze kann sich mit der Hauskatze paaren.
 - c. Eine reinrassige Wildkatze erkennt man an der kurzen, buschigen Rute mit drei deutlich abgesetzten, dunklen Ringen am Ende.
 - d. Die Wildkatze kommt in Rheinland-Pfalz nicht vor
-

167) Was ist typisch für den Luchs?

- a. die Ohrpinsel
 - b. eine kurze Rute
 - c. kurze Läufe
 - d. schlechter Gesichtssinn
-

168) Wo kommt in Rheinland-Pfalz der Luchs vor?

- a. nirgends
 - b. im Pfälzerwald
 - c. vereinzelt in der Eifel
 - d. in Rheinhessen
-

169) Welche Vogelart gehört zu den Brutschmarotzern?

- a. Rebhuhn
 - b. Baumfalke
 - c. Kuckuck
 - d. Kolkrabe
-

170) Wann werden (günstige Witterung vorausgesetzt) die ersten Junghasen gesetzt?

- a. im Februar
 - b. im März
 - c. im April
 - d. im Mai
-

171) Wodurch werden Kaninchenpopulationen in Abständen stark dezimiert?

- a. durch RHD (Chinaseuche)
 - b. durch eine hohe Fuchspopulation
 - c. durch Myxomatose
 - d. durch Räude
-

172) Kommt der Europäische Biber in Rheinland-Pfalz vor?

- a. nein
 - b. ja, überall
 - c. ja, überall an den ganzjährig Wasser führenden Fließgewässern
 - d. ja, aber nur vereinzelt in bestimmten Regionen der Eifel, des Hunsrücks und des Pfälzerwalds
-

173) Die Größe von männlichen und weiblichen Tieren ist bei Greifen häufig auffallend unterschiedlich (Geschlechtsdimorphismus); bei welcher nachfolgend genannten Art ist dies besonders typisch?

- a. Sperber
 - b. Raufußbussard
 - c. Roter Milan
 - d. Schwarzer Milan
-

174) Welcher der nachfolgenden Greifvögel gehört zu den Bodenbrütern?

- a. Mäusebussard
 - b. Schwarzmilan
 - c. Wespenbussard
 - d. Rohrweihe
-

175) Die durchschnittliche Gelegegröße beträgt bei ...

- a. Rebhühnern 8 Eier.
 - b. Fasanen 20 Eier.
 - c. Tauben 2 Eier.
 - d. Schnepfen 4 Eier.
-

176) Im Vergleich zum Haarwild fehlt bei allen Federwildarten eines der nachfolgend genannten inneren Organe; welches?

- a. die Schilddrüse
 - b. die Bauchspeicheldrüse
 - c. die Milz
 - d. die Harnblase
-

177) Wann lösen sich Fasanengesperre (Gruppe der Jungvögel eines Paares) auf?

- a. mit der Herbstmauser
 - b. im nachfolgenden Winter
 - c. im folgenden Frühjahr
 - d. beim Erstgelege im folgenden Jahr
-

178) Wann brütet in der Regel die Stockente?

- a. in den Monaten März und April
 - b. in den Monaten Mai und Juni
 - c. in den Monaten Juni und Juli
 - d. in den Monaten Juli und August
-

179) Viele Tiere haben in den vom Menschen beeinflussten Landschaftsstrukturen große Schwierigkeiten, zu überleben. Welche Art bzw. Artengruppe bezeichnet man am ehesten als Kulturflüchter?

- a. Turmfalke
 - b. Blässhühner
 - c. Waldhühner
 - d. Rabenkrähen
-

180) Farblich besonders auffällige Geschlechtsunterschiede im Gefieder zeigen ...

- a. Stockente
 - b. Krickente
 - c. Eichelhäher
 - d. Elster
-

181) Welcher nachfolgend genannte Greifvogel ist bezüglich seiner Nahrung am meisten spezialisiert?

- a. Rohrweihe
 - b. Mäusebussard
 - c. Wespenbussard
 - d. Habicht
-

182) Weidkörner (Magensteine) sind besonders typisch für ...

- a. Bekassinen
 - b. Hasen
 - c. Kaninchen
 - d. Hühnervögel
-

183) Welche unter den einheimischen Eulen haben dunkle Augen?

- a. Waldohreule und Sumpfohreule
 - b. Sumpfohreule und Steinkauz
 - c. Steinkauz und Waldkauz
 - d. Waldkauz und Schleiereule
-

184) Als typischer Felsenbrüter gilt ...

- a. die Türkentaube
 - b. die Schellente
 - c. der Steinadler
 - d. das Blässhuhn
-

185) Rebhühner sind ...

- a. Teilzieher
 - b. Zugvögel
 - c. standorttreu
 - d. an den Wald gebunden
-

186) Blässhühner gehören systematisch zu den ...

- a. Rallen
 - b. Hühnervögeln
 - c. Wasserhühnern
 - d. Glatfußhühnern
-

187) Das so genannte "Malerfederchen" der Waldschnepfe befindet sich am ...

- a. Bürzel
 - b. Hals
 - c. Schwingenbug
 - d. Schwanz
-

188) Bei normaler Entwicklung ...

- a. sind Füchse im Alter von 10 Monaten geschlechtsreif.
 - b. werfen reife Rothirsche in der Regel in den Monaten April und Mai ihr Geweih ab.
 - c. haben erwachsene Feldhasen ein durchschnittliches Lebendgewicht von 6 Kilogramm.
 - d. haben Feldhühner pro Jahr 2 Gelege.
-

189) Flugwild ernährt sich sehr unterschiedlich; welche Aussage ist richtig?

- a. Enten fressen sowohl tierische als auch pflanzliche Kost.
 - b. Gänse leben überwiegend von tierischem Eiweiß.
 - c. Raufußhühner leben ausschließlich von tierischer Kost.
 - d. Falken ernähren sich auch vegetarisch.
-

190) Welche Aussage mit Bezug auf die Rabenvögel ist richtig?

- a. Alle Rabenvögel sind Kolonienbrüter.
 - b. Rabenvögel sind sehr anpassungsfähige Singvögel.
 - c. Rabenvögel kommen in Deutschland nur als Wintergäste vor.
 - d. Rabenvögel kommen in Deutschland nur noch selten vor.
-

191) An der Aufzucht der Jungtiere beteiligt sich manchmal auch der männliche Vogel. Bei welchen der nachfolgend genannten Arten ist dieses Verhalten zu beobachten?

- a. beim Birkwild
 - b. bei der Waldschnepfe
 - c. bei den Ringeltauben
 - d. bei den Rebhühnern
-

192) Welche Vogelarten gehören zur Gruppe der Nesthocker?

- a. alle Weihen
 - b. die Schnepfen und die Bekassinen
 - c. die Wachteln
 - d. die Tauben
-

193) Welcher Greifvogel begrünt seinen Horst?

- a. der Rotmilan
- b. der Wanderfalke
- c. der Sperber
- d. der Habicht

194) Welche Aussage ist zutreffend? Alle heimischen Falken ...

- a. schlagen ihre Beute in der Luft.
- b. sind Grifftöter.
- c. sind Horstbenutzer.
- d. haben helle Augen.

195) Welche Aussagen sind zutreffend? Rabenvögel ...

- a. leben monogam in Jahres- oder Dauerehe.
- b. legen 2 - 3 Eier.
- c. außer Kolkkrabe, Rabenkrähe und Nebelkrähe sind Kolonienbrüter.
- d. können Niederwildbesätze beeinflussen.

196) Welche Aussagen mit Bezug auf das Rebhuhn sind zutreffend?

- a. Rebhühner leben in Misch- und Nadelwaldkulturen.
- b. Rebhühner brauchen zur Aufzucht ihrer Jungen eiweißreiche Insektennahrung.
- c. Die Rebhuhnküken sind Nestflüchter und bereits nach 14 Tagen flügge.
- d. Geht das Rebhuhngelege verloren, legt die Henne erneut Eier (so genanntes Nachgelege).

197) In welchem Monat fegen normalerweise reife Rothirsche?

- a. Mai
- b. Juli
- c. September
- d. Oktober

198) Welche Aussagen sind zutreffend?

- a. Schwarzwild besitzt einen ausgeprägten Geruchs- und Gesichtssinn, aber ein schlechtes Gehör.
- b. Das vollständige Gebiss des Schwarzwildes hat 44 Zähne
- c. Bachen bringen behaarte und sehende Junge zur Welt, die einige Tage auf die Körperwärme ihrer Mutter angewiesen sind.
- d. Bachen, Überläufer und Frischlinge leben in sozialen Verbänden, die von Bachen geführt werden.

199) Welche Aussage ist richtig?

- a. Dachse wiegen durchschnittlich 25 Kilogramm.
- b. Dachse sind reine Fleischfresser.
- c. Dachse können im Februar oder im Juli / August ranzen.
- d. Dachse halten einen Winterschlaf von November bis Februar.

200) Welche Aussagen sind zutreffend? Baum- und Steinmarder ...

- a. sind meist an der Kehlzeichnung zu unterscheiden.
- b. ranzen im Februar / März.
- c. haben eine deutlich unterschiedliche Körpergröße.
- d. unterscheidet man an den Sohlen der Branten.

201) Welche Aussagen sind zutreffend? Die Hauptpaarungszeit liegt beim ...

- a. Rehwild im Juli / August
 - b. Rotwild im September / Oktober
 - c. Fuchs im Januar / Februar
 - d. Steinmarder im Mai / Juni
-

202) Ergänzen Sie zu einer richtigen Aussage! Der Iltis ...

- a. legt Nahrungsvorräte an.
 - b. ist ein Winterschläfer.
 - c. gehört nicht zu den Marderartigen.
 - d. stellt gerne Eichhörnchen nach.
-

203) Welche Aussagen über die Altersbestimmung sind richtig?

- a. Beim Rehwild richtet sich die Altersbestimmung in erster Linie nach dem dritten Molar des Unterkiefers.
 - b. Beim Schwarzwild schätzt man das Alter am sichersten nach der Länge der Waffen.
 - c. Hirsche, deren Geweih aus rosenlosen Spießern besteht, tragen den "1 Kopf" und stehen somit im 2. Lebensjahr.
 - d. Beim Hasen unterscheidet man alt von jung am Strohschen Zeichen.
-

204) Ergänzen Sie zu richtigen Aussagen! Hasen ...

- a. übertragen häufig die Tollwut auf den Fuchs.
 - b. haben eine Tragzeit von ca. 42 Tagen.
 - c. nehmen Blinddarmlosung vom Waidloch auf.
 - d. besitzen im Oberkiefer Eckzähne.
-

205) Das Alter des im Mai erlegten Jährlingsbocks erkennt man am sichersten ...

- a. am Spießergehörn.
 - b. an der Stellung des Trägers.
 - c. am Abschleiß der Molaren.
 - d. an den dritten Prämolaren des Unterkiefers (P3).
-

206) Der Warnlaut der Gämsen ist am ehesten vergleichbar mit einem ...

- a. Zischen
 - b. Blöken
 - c. Bellen
 - d. Pfeifen
-

207) Welche Aussagen sind richtig! Von den in die europäische Wildbahn eingebürgerten und / oder eingewanderten Tierarten ...

- a. stammt der Waschbär aus Australien.
 - b. wurde die Türkentaube aus Nordamerika zu uns gebracht.
 - c. wurde der Enok in der ehemaligen westlichen Sowjetunion ausgesetzt und ist zu uns gewandert.
 - d. kommt der Waschbär aus Nordamerika.
-

208) In der freien Wildbahn kann man am ehesten unterscheiden ...

- a. männliche von weiblichen Frischlingen
 - b. Hase von Häsin
 - c. Bockkitz von Geißkitz
 - d. männliche und weibliche Kaninchen
-

209) Welche Aussagen treffen zu? Rehkitze ...

- a. werden überwiegend im Juni / Juli gesetzt.
- b. werden behaart und sehend gesetzt.
- c. werden bis in den ersten Winter hinein gesäugt.
- d. verlieren ihr geflecktes Jugendkleid etwa nach 8 Monaten.

210) Welche Aussage mit Bezug auf das Rotwild ist zutreffend?

- a. Rotwild äst im Winter etwa die doppelte Menge.
- b. Rotwild reduziert im Winter seine Bewegungsaktivität.
- c. Rotwild nimmt im Winter fast nur fettreiche Äsung auf.
- d. Rotwild benötigt an sonnigen Tagen kaum Nahrung.

211) Zu den Tierarten, die nicht wiederkäuen, gehören ...

- a. Muffelwild
- b. Steinwild
- c. Schwarzwild
- d. Hasenartige

212) Der Dachs gehört zu den ...

- a. Allesfressern
- b. Katzenartigen
- c. Marderartigen
- d. Nagetieren

213) Von Schalenwildarten gibt es häufig unterschiedliche Farbvarianten. Welche Wildart variiert am meisten?

- a. Schwarzwild
- b. Rehwild
- c. Rotwild
- d. Damwild

214) Wann ist das bleibende Gebiss beim Schwarzwild in der Regel vollständig durchgeschoben?

- a. nach 15 Monaten
- b. nach 17 Monaten
- c. nach 19 Monaten
- d. nach 24 Monaten

215) Ob ein Bau außer vom Fuchs auch noch vom Dachs befahren ist, erkennt man am besten ...

- a. an herumliegenden Knochenresten.
- b. am Geruch.
- c. am Geschleif.
- d. an herumliegenden Obstresten.

216) Welche Aussage in Bezug auf das Muffelwild ist zutreffend?

- a. Muffelwild lebt nicht im Rudel.
- b. Muffelwild lebt hauptsächlich nachtaktiv.
- c. Muffelwild brunftet von Oktober bis November, zum Teil noch im Dezember.
- d. Muffelwild gibt es in Deutschland nicht mehr in freier Wildbahn.

217) Welche Aussage mit Bezug auf das Rotwild ist zutreffend?

- a. Rotwild schiebt die Rosenstöcke ca. 4 Monate nach der Geburt
 - b. Rotwild schiebt sein erstes Geweih im ersten Lebensjahr.
 - c. Rotwild hat sein erstes Geweih im September / Oktober des auf die Geburt folgenden Jahres gefegt.
 - d. Alte Hirsche fegen in der Regel im Mai und Juni.
-

218) Welche Aussage zur Borreliose ist zutreffend?

- a. Borreliose wird durch Viren verursacht.
 - b. Borreliose wird durch Zecken übertragen.
 - c. Borreliose ist eine Form der Frühsommer-Meningo-Encephalitis.
 - d. Borreliose tritt vor allem im Spätherbst auf.
-

219) Hasen erleiden die größten Verluste durch ...

- a. EHBS (European Brown Hare Syndrome)
 - b. Myxomatose
 - c. Leberegel
 - d. Coccidiose
-

220) Welche Krankheiten und Wildarten passen zusammen?

- a. Rehwild und Myxomatose
 - b. Fasanen und Myxomatose
 - c. Enten und Botulismus
 - d. Fuchs und Tollwut
-

221) Welche Aussagen sind zutreffend? Die Coccidiose ...

- a. ist vor allem eine Jungtiererkrankung.
 - b. wird durch Bakterien verursacht.
 - c. kommt vor allem bei Hasenartigen vor.
 - d. ist für Hasenartige eher harmlos.
-

222) Welche Aussage ist zutreffend? Die Fuchsräude ist eine Krankheit, ...

- a. die äußerlich kaum erkennbar ist.
 - b. die durch Endoparasiten erregt wird.
 - c. die durch Milben erregt wird.
 - d. die von Alttieren nicht auf Jungtiere übertragen wird.
-

223) Bei welchen Tierarten können Trichinen vorkommen?

- a. bei allem Wild
 - b. bei Wildschweinen und Hausschweinen
 - c. bei Federwild
 - d. beim Dachs
-

224) Bei welcher auf den Menschen übertragbaren Wildkrankheit kann man sich beim Umgang mit dem erlegten Wild durch Einatmen des Erregers infizieren?

- a. Pseudotuberkulose (Tuberkel)
 - b. Tularämie (Virus)
 - c. Fuchsbandwurm (Eier)
 - d. Brucellose (Bakterien)
-

225) Welche der nachfolgend genannten Erkrankungen des Wildes können auch vom Wild auf den Menschen übertragen werden?

- a. Tularämie
 - b. Schweinepest
 - c. Erkrankung durch Leberegel
 - d. Brucellose
-

226) Zur Feststellung eines Trichinenbefalls untersucht man Teile ...

- a. der Milz und der Leber
 - b. der Leber und des Pansens
 - c. der Muskulatur von Zwerchfell und Bein (Lauf)
 - d. der Muskulatur von Herz und des Leberansatzes
-

227) Welche der nachfolgend genannten Futtermittel werden dem Raufutter zugeordnet?

- a. Laubheu
 - b. Silage
 - c. Luzerneheu
 - d. Eicheln
-

228) Für welche der nachfolgend genannten Wildarten ist keine gesetzliche Abschussplanung erforderlich?

- a. Graugans
 - b. Rehwild
 - c. Muffelwild
 - d. Schwarzwild
-

229) Welche der nachfolgend genannten Wildackerpflanzen bieten Blatt- und Knollenäsung?

- a. Rüben
 - b. Süßlupine
 - c. Mais
 - d. Topinambur
-

230) Für welche der nachfolgend genannten Wildarten sind Suhlen unentbehrlich?

- a. Rot- und Schwarzwild
 - b. Dam- und Muffelwild
 - c. Steinwild und Dachs
 - d. Stein- und Baummardeer
-

231) Welche der nachfolgend aufgeführten Pflanzen haben im Winter noch überwiegend grüne Blätter und sind deshalb wichtige Äsungspflanzen?

- a. Hirschholunder
 - b. Markstammkohl
 - c. Vogelbeere
 - d. Brombeere
-

232) Welche Pflanze eignet sich als Untersaat beim Getreideanbau?

- a. Klee
 - b. Rübsen
 - c. Ackersenf
 - d. Raps
-